



ZB MED

Epidemiologisches Bulletin

31. Januar 2003 / Nr. 5

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Finnland hat die Masern eliminiert!

Kein autochthoner Erkrankungsfall seit 1996

Das Ziel der WHO, die Masern in Europa bis zum Jahr 2007 zu eliminieren, wurde in **Finnland** mehr als 10 Jahre früher als vorgesehen erreicht. Seit 1996 ist dort kein Fall einer autochthonen Masernerkrankung mehr aufgetreten. Die in Finnland gesammelten Erfahrungen belegen, dass ein europäisches Land mit einer freiwilligen Impfung gegen Masern und einer äußerst konsequent gehandhabten Impfstrategie und Surveillance die Masern innerhalb weniger Jahre eliminieren kann. Diese Erfahrungen sind auch für Deutschland beispielhaft.

Auch in Finnland gab es Anfang der 70er Jahre noch jährlich 15.000 Masernerkrankungen (Inzidenzrate: 366 Erkr. pro 100.000 Einwohner). Die Einführung eines Impfprogramms mit nur einer Impfung gegen Masern im Jahr 1975 führte lediglich zu Impfraten um 70 % und zu einem geringen Rückgang der Inzidenz der Erkrankung.

Da der angestrebte Erfolg ausgeblieben war, wurde die nationale Strategie der Verhütung und Bekämpfung der Masern 1982 entscheidend intensiviert. Das gesamte Programm hatte das Ziel, die Impfraten eindeutig zu verbessern und so einen fühlbaren Rückgang der Erkrankungszahlen zu erreichen. Kostenfrei und auf freiwilliger Basis erhielten alle Kinder erstmals im Alter von 14 bis 18 Monaten und nochmals im Alter von sechs Jahren eine MMR-Impfung (Masern-Mumps-Röteln-Impfung). In einem *Catch-up*-Programm wurden darüber hinaus bis 1986 Kinder zwischen einem und sechs Jahren nachgeimpft. Erste Erfolge: Die Impfrate betrug 1986 81 %, verglichen mit 1982 war die Inzidenz der Masern um 93 % gesunken. Das bereits erreichte positive Ergebnis wurde dann durch gezieltes Kontrollieren und Komplettieren des Impfschutzes zu verschiedenen Anlässen (Wehrdienst, Ausbildung von Krankenschwestern, Mütter, die nach einer Geburt keinen Röteltiter aufwiesen) weiter verbessert. Die Eltern nichtgeimpfter Kinder wurden durch medizinisches Personal besonders auf fehlende Impfungen hingewiesen. Begleitend wurde die Masern-Surveillance ausgebaut; seit 1987 wurde jede Masernerkrankung labordiagnostisch gesichert. Parallel lief eine Aufklärungskampagne in den Massenmedien ab. Diese Bemühungen führten zu einer MMR-Impfrate von über 96 % und bewirkten zugleich, dass neben den Masern seit 1997 auch Mumps und Röteln in Finnland eliminiert sind. Vier seit 1996 nach Finnland importierte Masernfälle hatten keine Sekundärinfektionen zur Folge!

Die Gesundheitsbehörden Finnlands sind sich darüber im Klaren, dass es weiterer Anstrengungen bedarf, um den erreichten Stand zu sichern und auch in der Zukunft Masernausbrüchen vorzubeugen: Dauerhaft hohe Impfraten sollen durch die routinemäßige 2-malige MMR-Impfung bei Kindern erhalten bleiben, eine anhaltende Masern-Surveillance soll durch die Gesundheitsbehörden erfolgen. Derzeit wird in Finnland eine Kohortenstudie zum Verlauf der Antikörpertiter nach Masernimpfung durchgeführt, die einen Zeitraum von 20 Jahren umfassen soll. Es gibt Hinweise darauf, dass das Fehlen der natürlichen Boosterung die Antikörpertiter im zeitlichen Verlauf rascher sinken lässt.

Quelle: Rose A: Measles eliminated in Finland since 1996 – will it last? *Eurosurveillance Weekly* 2003; 7: 030116

Diese Woche

5/2003

Masern:

- ▶ Elimination in Finnland
- ▶ Zum Management bei importierten Fällen in den USA
- ▶ Aktueller Ausbruch in Niedersachsen

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

Stand vom 29. Januar 2003

(2. Woche)

Zs.A
4496
ZB MED

